

3. 2312. (3)

A u f r u f!

Der zur Ausrüstung der Armee eingeleitete Pferde-Ankauf hat zwar einen guten Fortgang und läßt hoffen, den Bedarf in Kürze sicher stellen zu können.

Um jedoch schon dormalen auch die künftig möglicher Weise eintretende Erforderniß an Pferden durch schnelleren Ankauf zu sichern, wird von Seite des Kriegsministeriums der Preis für ein gutes schweres Artillerie-Zugpferd, im Maße von 15 Faust 2 Zoll und darüber, von 140 fl., während der gegenwärtigen Verhältnisse auf 150 fl. C. M. bei dem Fortbestehen des Remontenpreises für die übrigen Gattungen Pferde erhöht, zugleich aber auch gestattet, daß den Gemeinden, Pferdehändlern und sonstigen Unternehmern, die sich bei Abstellung von Remonten in größerer Ausdehnung betheiligen wollen, und in der Zeit von Kundmachung des gegenwärtigen Auftrages bis zum 15. December 1850 auf ein Mal wenigstens 25 Pferde als diensttauglich auf die in den Kronländern aufgestellten Assentplätze abliefern, ein Zuschuß von 5 Procent; für wenigstens 50 Pferde 8 Proc., und für mehr als 50 auf ein Mal als tauglich abgelieferte Pferde ein Zuschuß von 10 Proc. zu der für die innerhalb der festgesetzten Zeit als tauglich abgestellten Besspannungs-, Reit- und Packpferde entfallenden Verdienstsumme, bei Vergütung des Remontenpreises nach jeder Assentirung ausbezahlt werde. Für die in geringerer Zahl als 25 auf die Assentplätze gestellten Pferde findet kein Zuschuß Statt. Ebenso tritt nach Ablauf dieses Termins für die abgestellten Pferde der bisherige Remontenpreis ohne Zuschuß ein.

Werden hiebei zugleich taugliche Cavallerie-Pferde abgestellt, so zählen sie in die Gesamtzahl der Pferde, auf die der Procenten-Zuschuß zu berechnen ist.

Die Unternehmungslustigen und Pferde-Eigenthümer finden in der ihnen hierdurch gebotenen Begünstigung eine ihrer Mühe entsprechende Prämie, die in dem Maße sich erhöht, als sich die Zahl der in obiger Zeit wirklich zur Abstellung gebrachten diensttauglichen Pferde, wie der hierdurch in's Verdienen gebrachte Remontenpreis wächst.

Vom k. k. Kriegsministerium. Wien am 29. November 1850.

3. 2320. (1)

Nr. 6485.

K u n d m a c h u n g.

Das k. k. Militär-Filialmagazin in Neustadt hat mit Note vom 8. November d. J., 3. 202, anher mitgetheilt, daß das löbl. Militär-Commando mit Erlaß ddo. Laibach am 14. August l. J., Nr. 4078, angeordnet habe, daß die Sicherstellung des Natural-Verpflegbedarfs im Subarrendirungswege für die vom 1. März bis letzten Juni 1851 nach Unterbrosowitz verlegt werdenden Ararial-Beschältpferde vorgenommen werde.

Die dießfällige Verhandlung wird am 21. December d. J. in der Amtskanzlei der Ortsgemeinde St. Barthelma nach den bestehenden Vorschriften vorgenommen, damit für etwa nothwendige Reassumirungen ein angemessener Zeitraum gewonnen werde.

Das dießfällige Erforderniß besteht: täglich in 3 Brot-, 7 Hafer-, 4 zehnpfündigen Heu- und 8 dreipfündigen Streustrohportionen.

Die Cautionen werden festgesetzt: bei Brot und Hafer mit 7, Heu mit 6 und Stroh mit 5 % der ganzen Verköstung nach den Offertpreisen.

Nähere Vertragsbedingungen können beim Verpfleg-Magazine täglich eingesehen werden.

Die Unternehmungslustigen werden eingeladen, sich an dieser Verhandlung zu betheiligen.

K. K. Bezirkshauptmannschaft Neustadt am 25. November 1850.

Der k. k. Bezirkshauptmann:
Franz Mordax.

3. 2293. (1)

Zahlungs-Aufforderung.

An die ehemaligen Unterthanen und Grundholden der k. k. Cameral-Herrschaft Laak.

In Folge der hohen Ministerial-Berordnungen vom 9. August und 29. September 1850, kundgemacht durch die Reichsgesetz- und Regierungsblätter CIX und CXXIX, Nr. 326 und 369, sind die sämtlichen grundherrlichen Arbarial-Rückstände bis einschließig des Neujahres 1847, von den Verpflichteten an die Berechtigten zu bezahlen, widrigens diese Rückstände im Rechtswege eingetrieben werden sollen.

Um den Rückständlern bedeutende, bei mehreren Parteien mit den Restbeträgen selbst in keinem Verhältnisse stehenden Kosten zu ersparen, werden nun diejenigen, welche mit Arbarial-Geld oder Natural-Gaben, oder an Lau-

demien aus dem Neujahre 1847 allhier im Rückstände aushaften, hiemit aufgefordert, diese Rückstände bis Ende December dieses Jahres um so gewisser an das gefertigte Verwaltungsamt zu berichtigen, als solche sonst auf Kosten der Rückständler im Rechtswege eingetrieben werden würden.

K. k. Verwaltungsbamt der Cameral-Herrschaft Laak am 25. November 1850.

3. 2297. (1)

Nr. 3235.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Großlasić haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 28. Jänner 1850 zu Döbnik Nr. 6 testato verstorbenen Halbhüblers, Michael Klauzher, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 23. December l. J., früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis hin ihr Anmelungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Großlasić, 20. Oct. 1850.

Der k. k. Bezirksrichter
Panian.

3. 2317. (1)

K u n d m a c h u n g.

Zu Folge hohen k. k. Kriegsministerial-Erlasses vom 29. November d. J., K. 9860, sind hierlands 100 Stück schwere Artillerie- und 50 leichte Fuhrwesens-Zugpferde, nebst einer unbestimmten Anzahl von Packpferden, auf das schleunigste zu erkaufen anbefohlen.

Der Preis für ein gutes, schweres Artillerie-Zugpferd, im Maße von 15 Faust 2 Zoll und darüber, ist während der gegenwärtigen Verhältnisse von 140 fl. auf 150 fl. C. M. erhöht worden.

Der Preis für ein schweres Artillerie-Zugpferd, im Maße von 15 Faust 1 Zoll, bleibt, wie schon früher bestimmt, mit 130 fl.; dann

der Preis für ein leichtes Fuhrwesens-Zugpferd, mit dem Minimal-Maße von 14 Faust 2 Zoll, mit 112 fl.

Der Preis für ein Packpferd, nicht unter 14 Faust, mit 70 fl., und

der Preis für ein ganz vorzügliches Packpferd aber mit 80 fl. C. M.

Das Alter dieser Remonten-Gattungen ist von 5 bis 8 Jahre festgesetzt.

Um denen Pferdezüchtern die Gelegenheit zu verschaffen, ihre tauglichen und fehlerfreien Pferde auf dem kürzesten Wege unmittelbar selbst zu verkaufen, wird sich die Assentirungs-Commission, außer Mittwoch und Samstag (an welchen Tagen die Remonten-Assentirung, wie vorher in Laibach, selbst Statt findet), in nachbenannten Stationen einfinden, und zwar:

in Krainburg am 9. December 1850,

» Treffen » 11. » »

» Gilli » 13. » »

Die tauglichen Remonten werden ohne vorschriftmäßigen Fußbeslag und ohne strickene Halfter und Halfterstrick angenommen, für welche der festgesetzte Preis gleich nach deren Assentirung gegen gestämpelte Quittung mit dem Bemerkten ausbezahlt werden wird, daß außer dem Stämpelbetrage für die Quittung des erhaltenen Remonten-Preises an Niemanden, unter keinem Vorwande etwas entrichtet werden darf.

Bei dem gegenwärtigen Remonten-Ankaufe wird vermög hoher Ministerial-Beschlußfassung gestattet, daß den Gemeinden, Pferdehändlern und sonstigen Unternehmern, die sich bei Abstellung von Remonten in größerer Ausdehnung betheiligen wollen, und in der Zeit von dieser Kundmachung bis zum 15. December 1850 auf ein Mal wenigstens 25 Pferde als diensttauglich abliefern, ein Zuschuß von 5 Procent — für wenigstens 50 Pferde 8 Procent — und für mehr als 50 auf ein Mal als tauglich abgelieferte Pferde ein Zuschuß von 10 Procent zu der für die innerhalb der festgesetzten Zeit als tauglich abgestellten Besspannungs-Pferde entfallenden Verdienstsumme, bei Vergütung des Remonten-Preises nach jeder Assentirung ausbezahlt werde.

Für die in geringerer Zahl als 25 auf die Assentplätze gestellten Pferde findet kein Zuschuß Statt. Ebenso tritt nach Ablauf dieses Termins für die abgestellten Pferde der bisherige Remontenpreis ohne Zuschuß ein.

Es werden demnach sowohl die Pferdehändler als auch Pferdezüchter hiemit aufgefordert, an den obbezeichneten Tagen in den genannten Stationen mit ihren Pferden recht zahlreich zu erscheinen.

Von der k. k. Remonten-Assentirungs-Commission in Laibach am 2. December 1850.

3 2308. (2)

Zahlungs = Aufforderung an die vormaligen Unterthanen und Grund- holden der Herrschaft Treffen in Unterkrain.

In Folge der hohen Ministerial = Verordnungen vom 9. August und 29. September d. J. durch die Reichsgesetz = und Regierungsblätter CIX. und CXXIX, Nr. 326 und 369 kund gemacht, sind die sämtlichen Rückstände der grundherrlichen Urbarial = Forderungen bis einschließig 1847 von den Verpflichteten an die Berechtigten abzuführen, widrigens diese Rückstände im Rechtswege eingetrieben werden.

Um den Rückständlern bedeutende, bei einigen derselben mit den Restbeträgen in keinem Verhältnisse stehenden Kosten zu ersparen, werden nun diejenigen, welche mit Urbarialgeld = und Natural = Giebigkeiten, Laudemien und sonstigen aus dem bestandenen Unterthansverhältnisse herrührenden Leistungen bis einschließig 1847 hieher aushaften, hiermit aufgefordert, die erwähnten Rückstände bis Ende des Monats Jänner 1851 um so gewisser der gefertigten Herrschaft abzuführen, als sonst diese Rückstände auf Kosten der Restanten im Rechtswege eingetrieben werden würden.

Herrschaft Treffen den 1. December 1850.

3. 2299. (1)

Nr. 9091.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 30. Sept. 1850 verstorbenen Halbhüblers Martin Partizh von Verblene Haus Nr. 6, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 14. December d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 12. November 1850.

3. 2292. (1)

Nr. 2731.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg haben alle Jene, welche an die Verlassenschaft des, den 19. September 1850 zu Zirklach Nr. 34 verstorbenen Joseph Achlin, vulgo Ambrosch, als Schuldner eine Schuld einzuzahlen, oder als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 20. December 1850, Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens gegen diese im Klagswege vorgegangen würde, die Verlieren aber sich die Folgen des §. 814 allgem. b. G. B. zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, 18. Nov. 1850.

3. 2295. (1)

Nr. 1215

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird dem Joseph Scender und seinen allfälligen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Franz Klemenčič senior, als geschlicher Vertreter seines Sohnes Franz Klemenčič jun. von Großlack, wider Joseph Scender von Großlack, und seine allfälligen unbekanntem Erben die Klage auf Ertzung der im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 38, ihres Lemeniz = Amtes, vorkommenden Kaiserrealität e. s. e., hiergerichts eingbracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht, dem der Aufenthalt des Joseph Scender und seiner allfälligen Erben unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Unkosten den Joseph Kozlevec von Großlack zum Curator aufgestellt, und zur mündlichen Verhandlung der Rechtsache die Tagsetzung auf den 20. März k. J., Vormittag um 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte angeordnet.

Dessen werden Joseph Scender und seine allfälligen Erben mit dem Weisage erinnert, daß sie entweder bei der Tagsetzung persönlich zu erscheinen, ihre Bebelie dem aufgestellten Curator an die Hand zu geben, oder allenfalls einen andern Curator zu bestellen und diesem Gerichte rechtzeitig namhaft zu machen haben, widrigens mit dem aufgestellten Curator bei der angeordneten Tagsetzung der Ordnung nach verhandelt und erkannt werden wird, was diehrens ist.

K. k. Bezirksgericht Treffen am 18. Nov. 1850.

3. 2289. (3)

Nr. 1722.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Božič von Podragu, in die executive Feilbietung der dem Gregor Machnič von Dane gehörigen und laut Schätzungsprotocolles vom 15. Juli 1850, 3. 182, auf 725 fl. bewerteten Realitäten, als: der $\frac{1}{2}$ Hube sub Urb. Fol. 482, im Grundbuche der Herrschaft Senozič vorkommend, wegen dem Executionsführer schuldigen 378 fl. 40 kr. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 19. December 1850, dann den 20. Jänner und den 24. Februar 1851, jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Weisage angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchstract können hieramts täglich eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach den 30. September 1850.

3. 2298. (1)

Traiteurie = Verpachtung.

Es wird von Seite der an das hochw. Agrarmer Domkapitel gehörigen Herrschaft Warasdin-

Löplitz hiemit kund gegeben, daß die Herrschaft gesonnen sey, für das große Einkehr = und Gasthaus all dort im Badeorte einen Traiteur aufzunehmen. Derselbe bekommt von Seite der Herrschaft freie, mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung, mit dem nöthigen Geschirr vollkommen eingerichtete Küche, einen Garten, Eisgrube, dann das nöthige Brennholz ins Haus gestellt und obendrein jährlich 100 fl. C. M. zur Aus-hilfe — muß aber der Herrschaft sowohl in Betreff der Sicherheit, wie auch der Gewährleistungsfähigkeit und Moralität glaubwürdige Attestate beibringen. Hiezu geeignete Traiteure, welche solche zu erlangen wünschen, wollen sich bis 1. Jänner 1851 in Warasdin = Löplitz im herrschaftlichen Schlosse beim Hofrichteramt melden.
Agram den 26. November 1850.

3. 2315. (1)

Anzeige.

Im Hause Nr. 16 am alten Markt ist ein Magazin, zugleich Keller, sogleich zu vergeben. Das Nähere zu erfragen in Nr. 19, Carlstädter = Vorstadt.

3. 2290. (3)

U n k ü n d i g u n g.

Im Hotel „zum österreichischen Hof“ sind für Georgi 1851 zwei sehr schöne, gassenseits gelegene Wohnungen mit den dazu gehörigen Bestandtheilen zu vergeben; auch kann eine davon stündlich vermietet werden.

Das Nähere im Hotel bei

Augustin Jack.

3. 2313. (2)

U n k ü n d i g u n g.

Im Hotel zum „österr. Hof“ wird vom Sonntag den 8. d. M. an, ausgezeichnetes Mannsbürger Unterzeug = Bier ausgeschänkt.

Bei Ignaz v. Kleinmayr ist unter der Presse, und die erste Hälfte des zweiten Bandes so eben erschienen von:

Razlaganje

kersanskiga katoljskiga nauka,

spisal

Andrej Albreht.

In Umschlag geheftet. Preis für I. 1 u. 2, II. 1 und Vorhineinbezahlung der letzten (6.) Abtheilung, die f. 3. als Rest nachgeliefert wird, 4 fl.

Pränumerationspreis für alle 6 Abtheilungen 5 fl.

Dieses ausgezeichnete Werk des durch seine übrigen Schriften und durch seine practische Seelsorge rühmlich bekannten Herrn Verfassers wird 80 — 90 Druckbogen umfassen und in 6 Abtheilungen ausgegeben werden. Um jedoch die wirklich kostspielige Herausgabe des Werkes in etwas zu decken, wird darauf eine Pränumeration eröffnet, und ist der wirklich vorhinein zu erlegende Pränumerationspreis für das ganze Werk in 3 starken Bänden oder in 6 Abtheilungen nur 5 fl., dagegen der Subscriptionspreis für jede Abtheilung 1 fl., mit Vorhineinbezahlung der letzten Abtheilung, welche seiner Zeit als Rest nachgeliefert werden wird. Der Druck des zweiten Bandes schreitet rasch vorwärts. Mit dem Erscheinen des zweiten Bandes hört der Pränumerationspreis auf, und ist der Preis dann 6 fl. für das ganze Werk.

NOTIFICAZIONE.

Colla Notificazione 16 Aprile 1850 fu aperto un prestito volontario di 120 fino a 150 milioni di lire austriache, il quale, oltre al coprimento dei cresciuti bisogni dello Stato, aveva principalmente per iscopo di ritirare dalla circolazione i Viglietti del Tesoro Lombardo-Veneti, e di ripristinare secondo l'esternato comune desiderio l'esclusiva circolazione della moneta metallica. Contemporaneamente si dichiarava, che quando il proclamato importo non fosse entrato in via volontaria, ne sarebbe seguita l'esazione forzata. L'aperta sottoscrizione copri soltanto una parte della somma totale.

Nel mese di maggio 1850 era quindi già subentrato il caso, pel quale si faceva la riserva dell'esazione in via forzata.

Frattanto alcune Congregazioni Provinciali e Municipali si erano offerte di procurare nella via di uno spontaneo accordo l'incasso della somma non coperta dalle volontarie sottoscrizioni. Non solo trovarono queste dichiarazioni pieno accoglimento da parte del Governo, ma fu anche ordinato di estendere a tutto il paese la realizzazione del prestito nella via spontanea in esse divisata.

A tal fine era anzitutto necessario di stabilire l'importo che ogni Provincia e ciascuna delle più ragguardevoli Città dovesse contribuire al prestito.

Per raggiungere in questo proposito una determinazione che soddisfacesse ad ogni riguardo, si convocarono deputati da tutte le Provincie e dalle più importanti Città del Regno Lombardo-Veneto, coi quali ebbero luogo d'immediato concerto estese discussioni.

I raccolti Deputati trattarono l'argomento colla gravità e penetrazione corrispondente all'alta importanza dell'oggetto. Essi tennero fermo lo scopo di realizzare il prestito in via volontaria, proposero un dato regolatore pel riparto del medesimo sovra le singole Provincie e Città, e scelsero una Commissione dal proprio seno per l'ulteriore trattazione.

Nel riflesso che la pubblicità offre il mezzo di ottenere per via della libera concorrenza i prezzi più vantaggiosi, fu stabilita di concerto colla suddetta Commissione mediante l'Avviso 9 Settembre p. p. una pubblica trattativa in via di offerte pel giorno 8 dello scorso mese di ottobre. Ma anche questa trattativa non ebbe l'esito desiderato.

Le premesse circostanze di fatto dimostrano avere il Governo esauriti dal canto suo tutti i mezzi che potevano adottarsi, onde preservare il Regno Lombardo-Veneto dai pregiudizii di un prestito forzato.

Ora però non è dato di poter ritardare più a lungo l'esecuzione di una tale misura. I necessari preparativi alla medesima furono già disposti.

Nel frattempo la Commissione istituita dai Deputati delle Provincie e Città non si stancò di zelantemente adoperarsi per rinvenire i mezzi onde evitare l'applicazione di misure coattive. Essa avanzò la preghiera che venga di nuovo aperta una sottoscrizione volontaria coll'assentimento di nuove facilitazioni.

Il Consiglio dei Ministri ha presa questa domanda in attenta considerazione, e deliberò di lasciare aperto al paese anche quest'ultimo mezzo per evitare l'esazione coattiva, in quanto il permettono le attuali occorrenze dello Stato e l'urgente necessità di portare a termine questa vertenza. Ancora una volta si pone in mano agli abitanti del Regno Lombardo-Veneto il mezzo di schivare sotto le più vantaggiose

condizioni gli inconvenienti di un prestito forzato.

Conseguentemente a ciò si deducono a pubblica notizia nel qui inserto allegato*) le condizioni sotto le quali viene aperta una nuova sottoscrizione al prestito colle seguenti determinazioni:

1. Coll'aprimiento di tale sottoscrizione al prestito non vengono punto sospese le misure per l'imposizione del prestito forzato, ma vengono anzi mandate ad effetto in guisa, che, fino al conosciuto esito della sottoscrizione, in base al riparto stabilito nell'altro qui annesso allegato**), abbia ad essere imposta per ciascuno dei prossimi tre mesi di Dicembre 1850, Gennaio e Febbraio 1851 la somma di 5 milioni di lire, da riscuotersi in denaro effettivo pel giorno quindici di ciascun mese, colla riserva di farne la deduzione dall'importo che secondo l'esito della sottoscrizione resiederà da incassarsi nella via forzata.

2. Al contrario rimarrà sospesa l'esecuzione dell'importo pel mese di Dicembre 1850, qualora entro 14 giorni dall'imposizione del prestito; cioè fino all'11 Dicembre 1850, si versassero per la nuova sottoscrizione volontaria almeno 3 milioni di lire in moneta sonante. Così pure verrà sospesa l'esazione forzata della somma pel mese di Gennaio 1851 quando pel giorno 5 di esso venisse realizzato dipendentemente dall'aperta nuova sottoscrizione un ulteriore importo di 5 milioni di lire in moneta sonante. Egualmente sarà proceduto riguardo al Febbraio 1851, se fino al giorno 5 di esso mese affluisse nelle Casse dello Stato pei pagamenti della nuova sottoscrizione almeno un ulteriore importo di 5 milioni di lire in moneta sonante. In tali pagamenti per la sottoscrizione volontaria si computeranno anche le somme depositate a titolo di cauzione, in quanto ne segua il versamento in denaro effettivo.

3. Manifestandosi dopo il chiudimento della sottoscrizione volontaria che l'importo pagato nella via forzata oltrepassi la somma da riscuotersi in via forzata secondo l'esito della sottoscrizione, il dipiù verrà restituito.

4. La somma della sottoscrizione volontaria, onde render possibile a tutti i possessori di Viglietti del Tesoro l'impiego dei medesimi nella sottoscrizione stessa pel totale importo che se ne trova in circolazione, dovette estendersi al valor nominale di 128 milioni di lire: ma l'imposizione e riscossione in via forzata avrà luogo soltanto per la parte che risulta da pagarsi in denaro effettivo sulla base del complessivo importo del prestito di 100 milioni.

5. I risultamenti della sottoscrizione, e gli effetti da essa derivabili pel prestito forzato, si recheranno a pubblica notizia, tostochè sarà chiusa la sottoscrizione medesima.

6. L'imposizione del prestito forzato viene operata sui singoli Comuni in ragione non solo della possidenza fondiaria, ma eziandio della ricchezza di capitali, e dell'industria, lasciandosi ai Comuni medesimi il realizzare, sotto sorveglianza delle Autorità, l'importo ad essi attribuito, o mediante imposizione nel loro interno, o in altri modi consentanei alle leggi.

7. La realizzazione degli importi assegnati in via coattiva avrà luogo colle misure dell'esecuzione fiscale.

8. In quanto la sottoscrizione volontaria coprisse per intero il totale importo del prestito, verrà tolto immediatamente con apposita notificazione il corso forzato dei Viglietti del Tesoro, e d'allora in avanti l'impiego di essi nei pagamenti alle Cas-

*) Vedi Allegato 1.

**) Vedi Allegato 2.

se dello Stato non potrà aver luogo che pei versamenti in conto del prestito.

9. Non venendo invece il prestito coperto per intero dalla sottoscrizione, il Governo si riserva di stabilire da qual epoca il corso forzato dei Viglietti del Tesoro dovrà cessare.

10. I Viglietti del Tesoro non incassati nella via del prestito saranno convertiti dopo la cessazione del loro corso obbligatorio, e secondo il loro intero valor nominale, in Cartelle del Monte Lombardo-Veneto al 5 per 100.

11. I Viglietti del Tesoro affluenti nella via del prestito volontario verranno sempre abbruciati al principio del prossimo successivo mese.

12. Dopo l'abolizione del corso forzato dei Viglietti del Tesoro la circolazione del denaro verrà di nuovo ridotta all'esclusiva circolazione metallica, e pel tratto successivo non sarà messa in corso forzato nel Regno Lombardo-Veneto veruna carta monetata di qualunque specie, nè alcun surrogato di essa.

13. La determinazione che la sovrimposta triennale stabilita colla Notificazione 29 Settembre 1849 verrà ridotta in quanto ne cessi il bisogno per coprire gli interessi delle Obligazioni da cui saranno rimpiazzati i Viglietti del Tesoro Lombardo-Veneti fino alla concorrenza del loro ammontare di 70 milioni di lire austriache, rimane in vigore.

Verona li 25 Novembre 1850.

In assenza di S. Ecc. il Sig. Governatore Generale,

L' I. R. GENERALE D'ARTIGLIERIA

Francesco Conte Gyulai.

Allegato N. 1.

NORME

sotto le quali viene aperta la sottoscrizione per un Prestito Lombardo-Veneto.

I.

La sottoscrizione al Prestito volontario Lombardo-Veneto, stabilito in 128 milioni di Lire Austriache nell'importo nominale delle Obligazioni, si apre col giorno 28 Novembre 1850, e si chiude col giorno 10 Gennaio 1851 alle ore 6 pomeridiane.

II.

Chiunque può prendere parte a questo prestito. L'importo minimo che può essere sottoscritto è limitato ad austr. lire 100, ed ogni importo sottoscritto deve essere divisibile per 100 senza residui o frazioni.

III.

Per questa sottoscrizione volontaria è accordato lo speciale favore, che a colui il quale sottoscrive entro i primi quindici giorni, cioè fino inclusivamente al 12 Dicembre, viene bonificato il 10 per 100; a chi sottoscrive entro altri 15 giorni, cioè fino inclusivamente al 27 Dicembre 1850, il 9 per 100; a chi finalmente sottoscrive entro ulteriori 15 giorni, l'8 per 100 dell'importo da versarsi: in guisa che il primo per ogni 90, il secondo per ogni 91, ed il terzo per ogni 92 lire austriache, riceve un importo nominale di austriache lire 100 in obbligazioni.

IV.

Chi vuole contribuire al prestito deve stendere una dichiarazione di sottoscrizione giusta l'annessa Modula A. ed insinnarla entro il termine fissato nel § 1 presso la Cassa del Monte L. V., o presso le Casse Centrali in Milano o in Verona, ovvero presso una delle Casse di Finanza nelle Provincie del Regno L. V. Presso dette Casse possono aversi gratuitamente simili dichiarazioni di sottoscrizione predisposte a stampa.

All'atto di presentare la dichiarazione di sottoscrizione si deposita a titolo di cauzione il 10 per 100 dell'importo da versarsi, il conto della somma sottoscritta; su di che viene consegnata al depositante una ricevuta secondo la Modula B. In quanto la cauzione oltrepassi il 10 per 100 e venga fatta in denaro sonante o in viglietti del tesoro, la relativa eccedenza si considera come una anticipazione di pagamento sulla rata successiva.

VI.

La cauzione deve darsi per intero in moneta sonante, ovvero per una metà in moneta sonante e per una metà in viglietti del tesoro lombardo-veneti. Cionondimeno, in luogo della metà cauzione da versarsi in viglietti del tesoro, è permesso di depositare anche Obbligazioni di Stato Austriache fruttanti interesse, o Cartelle del Monte L. V. Tali effetti si calcolano secondo l'ultimo corso di Borsa conosciuto nel giorno del fattone deposito. Raggiungendo la metà della cauzione da versarsi in viglietti del tesoro lombardo-veneti l'importo di 1,000,000 di lire austriache, potranno accettarsi eziandio Cambiali a vista, pagabili in Milano di solide Casse bancarie o di commercio. Sull'ammissibilità però di siffatte cambiali deciderà soltanto il Capo della Direzione Superiore delle Finanze in Verona, e non si potranno chiedere i motivi della sua decisione.

Sulle obbligazioni di Stato o cartelle depositate a titolo di cauzione, il sottoscrittore allestisce una specifica giusta la Modula C. in doppio esemplare, e la annette alla dichiarazione di sottoscrizione.

Le cambiali prodotte a cauzione si depositano presso l'anzidetta Direzione Superiore delle Finanze, ed il certificato di deposito dalla medesima rilasciato si unisce alla dichiarazione di sottoscrizione.

VII.

La cauzione prestata con danaro effettivo, in quanto l'importo sottoscritto dal depositante venga accettato (§ VIII e IX), produce l'interesse del 5 per 100 dal giorno del fattone deposito.

VIII.

Venendo l'importo di 128 milioni di lire coperto per intero avanti la scadenza del termine di sottoscrizione, non viene più accettata alcuna sottoscrizione ulteriore. Per tenere in continua evidenza gli importi sottoscritti presso le diverse Casse, dovranno esse trasmettere ogni giorno alla Prefettura del Monte L. V. un prospetto degli importi presso le medesime sottoscritti.

IX.

Qualora gli importi sottoscritti in un medesimo giorno presso le diverse Casse, coll'aggiunta di quelli già precedentemente sottoscritti, oltrepassino i 128 milioni di lire austriache, gli importi sottoscritti nell'ultimo giorno dovranno ridursi proporzionatamente, in modo che gli importi ridotti siano sempre divisibili per 100. In quanto dopo fatta la divisione per 100 avanzi un importo di 50, o più di 50 lire austriache, lo si ritiene per cento lire. Al contrario i residui al di sotto di 50 lire austriache si trascurano.

X.

Quei sottoscrittori il cui importo di sottoscrizione ebbe a soffrire una diminuzione giusta il § IX, ne vengono resi edotti mediante un pubblico avviso, che indicherà la Cassa presso la quale sottoscrissero, il numero della ricevuta ai medesimi consegnata (§ V), nonché l'importo sottoscritto e quello ridotto. Collo stesso avviso viene anche notificato il giorno a datare dal quale la sottoscrizione, per esse-

re già coperto intieramente il prestito, dovrà riguardarsi come chiusa.

XI.

Coloro che hanno sottoscritto dopo il chiudimento della sottoscrizione, ma prima dell'avviso accennato nel § X, ritirano la loro cauzione, verso restituzione del certificato di ricevuta, da quella Cassa presso cui la depositarono. Ai sottoscrittori invece i cui importi di sottoscrizione soffersero una riduzione, è libero di ritirare la corrispondente eccedenza della cauzione da essi prestata; nel qual caso, verso retrocessione del certificato di deposito, ne ricevono un nuovo. In caso diverso tale eccedenza si considera come una anticipazione a conto della rata successiva, se però consiste in moneta sonante o in viglietti del tesoro lombardo-veneti.

XII.

L'importo sottoscritto deve essere versato nell'originaria sua cifra, in quella diminuita giusta il § IX, al più tardi nelle seguenti eguali rate, cioè:

- il 25 Gennajo
- » 25 febbrajo
- » 26 Marzo
- » 25 Aprile
- » 26 Maggio 1851
- » 25 Giugno
- » 25 Luglio
- » 25 Agosto
- » 25 Settembre
- » 25 Ottobre

in quella Cassa presso cui fu insinuata la sottoscrizione. È però facoltativo a chiunque di versare una o più rate anche prima della scadenza di detti termini, od anche di eseguire soltanto pagamenti parziali in acconto, i quali tuttavia debbono essere divisibili per 100 senza frazioni, ed essere non minori di lire 100 austriache.

XIII.

Chi non paga una rata di versamento al più tardi nel rispettivo termine come sopra stabilito (§ XII), perde la data cauzione, la quale cede a profitto dell'Erario, e non ha verun ulteriore titolo ai favori accordati ai sottoscrittenti. D'altra parte però, colla perdita della cauzione, egli resta esonerato da ogni ulteriore obbligo.

XIV.

I corrispondenti importi debbono versarsi almeno per una metà in moneta sonante, e per l'altra metà possono essere pagati in viglietti del tesoro lombardo-veneti, i quali, in un coi relativi interessi, vengono conteggiati al pari. Le monete estere d'oro o d'argento si accettano pel valore stabilito dalla tariffa legale.

XV.

A chi paga una rata per intero in moneta sonante si bonifica il 5 per 100

dell'importo da versarsi, ed a chi paga almeno la metà di una rata in oro si effettua tanto il pagamento degli interessi, quanto anche la restituzione del capitale, secondo la proporzione della somma versata in monete d'oro, pure in monete di questa specie.

XVI.

Ogni pagamento eseguito avanti o entro il termine fissato produce l'interesse del 5 per 100 dal giorno della sua effettuazione.

XVII.

Sopra ogni versamento chi lo eseguisce riceve il corrispondente certificato, come pure o all'istante, o al più tardi entro 14 giorni dalla data del versamento stesso, il relativo importo in obbligazioni. Se la somma versata non basta a coprire l'importo risultante per un'obbligazione di lire 100 austriache, l'obbligazione si rilascerà dopo il versamento della rata successivo che raggiunga un tale importo.

Al ricevere delle obbligazioni viene operato il corrispondente pareggio degli interessi.

XVIII.

All'atto del versamento della nona rata si rilasciano anche le obbligazioni per l'importo depositato in moneta sonante ed in viglietti del tesoro a titolo di cauzione, computabile qual decima rata dopo il pagamento delle prime nove rate.

XIX.

Le Obbligazioni si emettono giusta le Module D. E. per importi di lire austriache 100, 300, 900, 1500, o 3000, e sono intestate o al presentatore, ovvero, secondo il desiderio del sottoscrittente, ad un nome determinato. Le medesime sono intitolate „Obbligazioni del prestito Lombardo-Veneto dell'anno 1850“, fruttano l'interesse del 5 per 100 in moneta sonante, e vengono rimborsate o redente pure in moneta sonante entro 25 anni, cominciando dall'anno 1853 in avanti. Gli interessi scadenti al 1 Giugno e al 1 Dicembre di ciascun anno si pagano verso produzione dei corrispondenti coupons. Le modalità del rimborso appaiono dalle annesse module di obbligazione.

XX.

A garanzia del capitale e degli interessi serve di particolare coprimento l'imposta fondiaria delle Provincie e Città del Regno Lombardo-Veneto.

XXI.

Chi sottoscrive almeno 75,000 lire austriache riceve, oltre ai vantaggi offerti in generale con questo prestito, anche una provvigione di 1/4 per 100 dell'importo da versarsi. Ottiene lo stesso favore chi raccoglie importi di sottoscrizione fino all'ammontare di austriache lire 75,000.

Modula A.

(Nome, cognome e domicilio del sottoscrittente)

I. R. Prefettura del Monte Lombardo-Veneto!

L'esponente soscrive al Prestito volontario aperto colla Notificazione 1850 per l'importo (in cifre) dicensi (in lettere) assoggettandosi a tutte le condizioni stabilite dalla Notificazione suddetta, e depositando a titolo di cauzione A. L. dicensi in moneta sonante, A. L. dicensi in Viglietti del Tesoro Lombardo-Veneti, A. L. dicensi in Obbligazioni od in Cartelle giusta l'unità specifica, A. L. dicensi in Cambiali giusta l'inserto Decreto dell'I. R. Direzione Superiore delle Finanze: ed insta affinché il pagamento degli interessi e la restituzione del capitale abbiano a seguire a (nome della Città all'estero, qualora si desideri il pagamento degli interessi e la restituzione del capitale in una piazza estera.)

Firma del sottoscrittente.

Modula B.

Certificato interinale.

N. N. ha nel giorno 1851 contribuito al Prestito volontario aperto colla Notificazione 1850 per Austriache L.

diconsi Lire . . . di cui seguirà in . . . (nome della Città estera) il pagamento degli interessi e la restituzione del capitale, avendo prestata la cauzione in L. . . cioè:
 A. L. diconsi Lire in moneta sonante,
 A. L. diconsi Lire in Viglietti del Tesoro Lomb.-Veneti,
 non che, giusta l'inserta Specifica,
 A. L. diconsi Lire in Cartelle del Monte Lomb.-Veneto,
 Fior. diconsi fiorini in Obbligazioni,
 A. L. (o fiorini) in Cambiali giusta la prodotta Ricevuta di deposito dell' I. R. Direzione Superiore delle Finanze.

Con ciò venne il medesimo ad acquistare tutti i diritti derivanti dalla citata Notificazione, verso adempimento però degli obblighi ivi espressi.
 Non adempiendo egli puntualmente a taluna delle rate specificate qui a tergo, perde ogni titolo nascente dalla sottoscrizione, e la cauzione da lui prestata cede a profitto dell' Erario.

1850.
 Dall' I. R. Prefettura del Monte L. V.
 (oppure, In nome della Pref. del Monte L. V.)
 Sigillo e firma dei due Impiegati di Cassa.

(Rovescio)
 Le singole rate dell'importo sottoscritto (dell'importo ridotto giusta il § IX delle Norme sul prestito) in Lire Austr. diconsi Lire sono da pagarsi verso contemporaneo ritiro delle corrispondenti Obbligazioni di Stato per l'importo di Austr. Lire diconsi Lire come segue:

Da versarsi il giorno	furono realmente versate il giorno	per l'importo di		e si rilasciarono in Obbligazioni del Monte L. V.	Firma	Sigillo
		in moneta sonante d'argento	in Vi- glietti del Tesoro d'oro			
		Lire Austriache				degli impiegati di Cassa

Modula C.

L' esponente deposita a titolo di cauzione per l'importo di A. L.
 diconsi Lire da lui sottoscritto in conto del Prestito volontario aperto colla Notificazione 1850 le seguenti Obbligazioni o Cartelle del Monte Lombardo-Veneto.

Numero	Data	Qualità	Al presentatore od al nome di de- terminata persona	Importo della Car- tella o dell' Obbli- gazione

Queste obbligazioni (o Cartelle) si devolvono a favore dell' Erario giusta il § XIII delle Norme sul prestito, qualora taluna delle rate non venisse pagata nel termine stabilito dal § XII delle Norme stesse.

Firma del depositante

Si certifica che tutte le suaccennate Obbligazioni (o Cartelle del Monte L. V.) in numero di e per l'ammontare complessivo di furono ricevute dalla Cassa qui sotto indicata.

(Sigillo e firme degli Impiegati di Cassa)

Modula D.

Per versamenti in moneta d' argento.

Obbligazione del Prestito Lombardo-Veneto del 1850.

Serie
 Per L. i di cui interessi semestrali in ragione di cinque per ogni cento verranno pagati in moneta sonante giusta la vigente Tariffa al presentatore dei corrispondenti coupons ed alle epoche in essi indicate, dalla Prefettura del Monte Lomb. Veneto od in suo nome dal in (nome della Città estera ove dovrà seguire il pagamento degli interessi e la restituzione del capitale).
Numero
 L'importo complessivo di queste Obbligazioni emesse pel Prestito Lomb. Veneto ammonta ad Austr. L.
 Le medesime verranno redente nel corso di 25 anni cominciando dall'anno 1853, al loro intero valore nominale, ed in moneta sonante. A tale oggetto sono divise in 25 serie, ognuna delle quali costituisce la venticinquesima parte dell'intero prestito, e verrà designata pel pagamento mediante estrazione a sorte che avrà

luogo, cominciando dall'anno 1853, per 24 immediatamente successivi il 1. Giugno di ciascun anno.
 Le obbligazioni comprese nella serie estratta saranno pagate a in danaro sonante, e questa per L.
 diconsi Lire in oro e per L.
 diconsi Lire in argento, il 1. Dicembre dello stesso anno in cui ne seguirà l' estrazione a sorte, verso produzione delle Obbligazioni, non che di tutti i corrispondenti coupons non ancora scaduti, e del talon.
 Il pagamento dell' ultima serie che va a residuare dopo le 24 estrazioni degli anni precedenti avrà luogo il 1. Dicembre 1877.
 Pel capitale ed interessi serve di garanzia ai possessori delle Obbligazioni la imposta fondiaria delle Provincie e Città del Regno Lomb.-Veneto.
 La presente Obbligazione fu registrata nel Libro di credito e di liquidazione

luogo, cominciando dall'anno 1853, per 24 immediatamente successivi il 1. Giugno di ciascun anno.

Le obbligazioni comprese nella serie estratta saranno pagate a in danaro sonante il 1. Dicembre dello stesso anno in cui ne seguirà l' estrazione a sorte, verso produzione delle Obbligazioni, non che di tutti i corrispondenti coupons non ancora scaduti, e del talon.

Il pagamento dell' ultima serie che va a residuare dopo le 24 estrazioni degli anni precedenti avrà luogo il 1. Dicembre 1877.

Pel capitale ed interessi serve di garanzia ai possessori delle Obbligazioni l' imposta fondiaria delle Provincie e Città del Regno Lombardo Veneto.

La presente Obbligazione fu registrata nel Libro di credito e di liquidazione di questa Prefettura, intestato „Prestito del Reguo Lombardo Veneto dell' anno 1850“.

Milano
 Dall' I. R. Prefettura
 del Monte L. V.
 (Firme)

Modula E.

Pei versamenti delle monete d' oro o di argento, o soltanto in oro.

Obbligazione del Prestito Lombardo-Veneto del 1850.

Serie **Numero**

Per L. i di cui interessi semestrali in ragione di cinque per ogni cento verranno pagati in moneta sonante, cioè L. diconsi Lire in oro, e L. diconsi Lire in argento giusta la vigente Tariffa, al presentatore dei corrispondenti coupons ed alle epoche in essi indicati, dalla Prefettura del Monte Lomb. Veneto, od in suo nome dal in (nome della Città estera ove dovrà seguire il pagamento degli interessi e la restituzione del capitale.)

L' importo complessivo di queste Obbligazioni emesse pel Prestito Lomb. Veneto 1850 ammonta ad Austr. Lire

Le medesime verranno redente nel corso di 25 anni cominciando dall' anno 1853, al loro intero valore nominale ed in moneta sonante, e questa per L.
 diconsi Lire in oro e per L.
 diconsi Lire in argento. A tale oggetto sono divise in 25 serie, ognuno delle quali costituisce la venticinquesima parte dell' intero prestito e verrà designata pel pagamento mediante estrazione a sorte che avrà luogo, cominciando dall' anno 1853, per 24 anni immediatamente successivi, il 1. Giugno di ciascun anno.

Le obbligazioni comprese nella serie estratta saranno pagate a in danaro sonante, e questa per L.
 diconsi Lire in oro e per L.
 diconsi Lire in argento, il 1. Dicembre dello stesso anno in cui ne seguirà l' estrazione a sorte, verso produzione delle Obbligazioni, non che di tutti i corrispondenti coupons non ancora scaduti, e del talon.

Il pagamento dell' ultima serie che va a residuare dopo le 24 estrazioni degli anni precedenti avrà luogo il 1. Dicembre 1877.

Pel capitale ed interessi serve di garanzia ai possessori delle Obbligazioni la imposta fondiaria delle Provincie e Città del Regno Lomb.-Veneto.

La presente Obbligazione fu registrata nel Libro di credito e di liquidazione

di questa Prefettura intestato „Prestito del Regno Lomb.-Veneto dell' anno 1850.“

Milano

Dall' I. R. Prefettura del Monte L. V.

(Firme)

Allegato N. 2.

Riparto dei 5,000,000 mensili di Lire Austriache.

Lombardia

Bergamo	L.	389,033	: 39
Brescia	„	341,763	: 75
Como	„	281,108	: -
Cremona	„	301,187	: 15
Lodi e Crema	„	272,239	: 71
Mantova	„	338,835	: 54
Milano	„	953,884	: 78
Pavia	„	238,439	: 82
Sondrio	„	50,197	: 86
	L.	3,166,690	: -

Venezia

Belluno	L.	52,707	: 71
Padova	„	252,662	: 58
Rovigo	„	134,948	: 56
Treviso	„	183,222	: 18
Udine	„	266,467	: -
Venezia	„	322,103	: -
Verona	„	364,771	: 15
Vicenza	„	256,427	: 82
	L.	1,853,310	: -
	L.	5,000,000	: -

3. 2302. (2) Nr. 15353.

K u n d m a c h u n g

in Betreff der bei der gegenwärtigen Rekrutenhebung vorgeschriebenen Bedingungen zur Enthebung von der persönlichen Leistung der Wehrpflicht gegen Entrichtung der festgesetzten Taxebeträge.

Die Ministerien des Kriegswesens und des Innern haben befunden, bei der gegenwärtigen Rekrutenhebung eine Beschränkung rücksichtlich der Militär-Befreiungen gegen Erlag der Taxe eintreten zu lassen, welche darin besteht, daß die Enthebung von der persönlichen Leistung der Wehrpflicht gegen Entrichtung der festgesetzten Taxebeträge dormalen nur jenen Militärpflichtigen gestattet wird, in deren Familien-, Gewerbs- oder Wirthschafts-Verhältnissen die beiden Landesstellen (Landes-Militär-Commando und Statthaltereie oder Kreisreglerung) positive Gründe zu einer billigen und gerechtfertigten Berücksichtigung finden.

Militärpflichtige, welche den Bestand eines oder des andern dieser Verhältnisse nachzuweisen vermögen, haben, wenn sie sich durch den Erlag der Taxe von dem Militär-Dienste zu befreien wünschen, diese Absicht vor der Assentirungs-Commission zu erklären, und zugleich das Gesuch um die Bewilligung zum Erlage der Befreiungstaxe zu überreichen. Derlei Gesuche sind auf demselben Wege, auf welchem die Verhandlungen über concertative Entlassungen der militärischen und politischen Landesstelle zur Begutachtung zukommen, an eben diese Behörden zur Entscheidung zu leiten und überall schleunigst zu erledigen.

Der über derlei Gesuche in Uebereinstimmung beider Landesstellen ausgefertigte Bescheid ist nach jeder Richtung für den Vorksteller entscheidend und eine Reclamation gegen denselben wirkungslos.

In Fällen, wo die Ansichten der genannten Landesbehörden bezüglich der Statthastigkeit solcher Gesuche von einander abweichen, sind die diesfälligen Verhandlungen im Wege des k. k. Ministeriums des Innern an das Ministerium des Kriegswesens zu leiten, von welchem die Entscheidung im Einvernehmen mit dem ersteren Ministerium erfolgt.

Diejenigen Militärpflichtigen, deren Gesuche um Militär-Befreiung gegen Erlag der Taxe auf diese Art in amtliche Verhandlung genommen wurden, sind verpflichtet, die Befreiungstaxe 3 Tage nach erhaltener Bewilligung an die nächste Kriegscasse abzuführen.

Jedoch sind die genannten beiden Landesstellen ermächtigt, diese Frist über Ansuchen der Partei in besonders rücksichtswürdigen Fällen Ein Mal angemessen zu verlängern.

Verläuft aber der ein Mal verlängerte Termin und ist die Taxe nicht erlegt worden, so hat der betreffende Militärpflichtige den Anspruch auf die Militär-Befreiung gegen die Taxe verwirkt, und muß sogleich bei seinem Truppenkörper einrücken.

Meldet ein vom Lose getroffenes Individuum sich bei der Assentirungs-Commission zum Erlage der Befreiungstaxe unter Ueberreichung des darauf gerichteten Gesuches, so ist dasselbe vom Assentplatz zu beurlauben und so lange im Urlaube zu belassen, bis über das fragliche Gesuch entschieden wird.

Die gegenwärtige Anordnung hat, in so weit dadurch die Militär-Befreiung gegen den Taxerlag für die dormalige Rekrutirung beschränkt wird, nur auf jene Militärpflichtige Anwendung zu finden, welche dormalen zur Lösung berufen werden, die aber zur Zeit der Kundmachung noch nicht vom Lose getroffen worden sind.

Diese haben demnach im eintretenden Falle die verlangten Nachweisungen über ihre Familien-, Gewerbs- oder Wirthschafts-Verhältnisse in der vorgezeichneten Weise zu liefern, um sich von der persönlichen Militär-Dienstleistung gegen Taxerlag zu befreien.

Dagegen bezieht sich die vorliegende Anordnung auf jene Militärpflichtigen nicht, die im Zuge der dormaligen Rekrutirung, jedoch vor der Kundmachung des gegenwärtigen Rescriptes vom Lose getroffen worden sind und sich zum Erlage der Taxe bereit erklärten. Diese sind nicht verpflichtet, die Beweise ihrer Nothwendigkeit bei Hause herzustellen; es kann ihnen zum Behufe des Taxerlages kein anderer, als der in der Vorschrift vom 23. December 1849 (kund gemacht im Reichsgesetzblatte des Jahres 1850, IV. Stück, Nr. 5) bewilligte Itägige Termin zugestanden werden, nach dessen Ablaufe derjenige, welcher dieser Verpflichtung noch nicht nachgekommen ist, sogleich bei seinem Truppenkörper einzurücken hat.

Rekrutirungsflüchtlinge, dann zwangsweise abgestellte Individuen, mit Ausnahme der wegen Passlosigkeit ex officio Gestellten, sind von der Militär-Befreiung gegen Taxe ausgeschlossen.

Der Betrag der Befreiungstaxe ist übrigens nur dann nach dem Geburtsorte zu bemessen, wenn dieser in den Stellungsbezirk gehört, wohin der betreffende Militärpflichtige zuständig ist.

Für den Fall eines Krieges ist der Vorschrift vom 23. December 1849 gemäß, die Militär-Befreiung gegen Taxe unbedingt eingestellt. Daher in diesem Falle, welcher mit dem Erscheinen eines Kriegsmanifestes eintritt, weder ein auf den Loskauf gerichtetes Gesuch, noch die Befreiungstaxe angenommen werden darf.

Hingegen werden Offert-Entlassungen dienender Soldaten gegen die Taxe in Fällen der dringendsten Nothwendigkeit selbst in Kriegszeiten gestattet.

Jedoch sind alsdann die diesfälligen Verhandlungen in der vorgeschriebenen Form dem Ministerium des Kriegswesens vorzulegen, welches sich die Entscheidung vorbehalten hat.

Dieses wird in Folge Erlasses des h. Ministeriums des Innern vom 27. d. M., 3. 25972, allgemein bekannt gemacht.

Laibach am 30. November 1850.

Gustav Graf v. Chorinsky m. p., Statthalter.

3. 2328. (1) Nr. 9965.

Concurs - Ausschreibung.

Bei dem k. k. Gefällen-Oberamte, zugleich Cameral-Bezirkskasse in Laibach, ist die Stelle eines Amtsdieners mit dem Gehalte jährl. 250 fl. C. M. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 20. December 1850 eröffnet wird.

Diejenigen, welche diesen Posten, oder für den Fall der Vorrückung, den Posten eines Amtsdieners oder Hausknechtes, mit dem Gehalte oder der Löhnung jährl. 200 fl. oder 180 fl. C. M., zu erlangen wünschen, haben sich über ihre bisherige Dienstleistung, über ein durchaus tadelloses, moralisches Benehmen, und für die Amtsdienersstelle über eine gute correcte Handschrift auszuweisen, und in ihren Gesuchen, welche von ihnen selbst geschrieben seyn sollen, zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder

Diener dieses Gefällen-Oberamtes verwandt oder verschwägert sind.

Die Gesuche sind in dem vorgeschriebenen Dienstwege innerhalb des Concurstermines beim k. k. Gefällen-Oberamte Laibach einzureichen

K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 30. November 1850.

3. 2322. (2) Nr. 1358.

K u n d m a c h u n g.

Das k. k. Steueramt zu Laas ist ermächtigt, einen Diurnisten mit täglichen 45 kr. auf unbestimmte Zeit aufzunehmen.

Diejenigen, welche diesen Dienst zu erlangen wünschen, haben sich zu beeilen, um denselben hieramts anzufuchen und ihre Fähigkeiten nachzuweisen.

K. K. Steueramt zu Laas am 30. Nov. 1850.

Rotter m. p., Kamutha m. p., k. k. Steuereinnahmer. k. k. Controllor.

3. 2323. (2)

Zahlungs - Aufforderung

an die vormaligen Unterthanen und Grundholden des Gutes Rottenbüchl.

In Folge der hohen Ministerial-Verordnung vom 9. August und 29. September 1850, kund gemacht durch die Reichsgesetz- und Regierungsblätter CIX und CXXIX, Nr. 326 und 369, sind die sämmtlichen grundherrlichen Urbarial-Forderungen-Rückstände bis einschließig 1847 von den Verpflichteten an die Berechtigten abzuführen, widrigens diese Rückstände im Rechtswege eingetrieben werden.

Um den Rückständlern bedeutende, bei mehreren Parteien mit den Restbeträgen selbst in keinem Verhältnisse stehenden Kosten zu ersparen, werden nun diejenigen, die mit Urbarial-Geld- und Natural-Siebigkeiten, Dominicalzins und sonstigen aus dem bestandenen Unterthans-Verhältnisse herrührenden Leistungen bis inclus. 1847 und mit Laudemien bis 7. Sept. 1848 anher aushaften, hiemit aufgefordert, die erwähnten Rückstände bis Ende Jänner 1851 um so gewisser an das gefertigte Verwaltungsamt abzuführen, als sonst diese Rückstände auf Kosten der Restanten im Rechtswege eingetrieben werden.

Verwaltungsamt des Gutes Rottenbüchl am 3. December 1850.

3. 2324. (1) Nr. 4302.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionssache des Simon Lauric von Cernce, im Gerichtsbezirke Großplachitz, gegen Anton Perusel von Raune, in die Reassumirung der von dem k. k. Bezirksgerichte Reinfisch mit Bescheide vom 3. November 1849, 3. 3876, bewilligten, jöhin aber von dem Executionsführer sistirten executiven Feilbietung der dem Executen gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Drienegg sub Urb. Fol. 208 1/2 vorkommenden, laut Schätzungprotocoll vom 2. October 1849, 3. 3446, auf 456 fl. 20 kr. gerichtlich bewerteten Hoffstätte sammt Zugehör, wegen dem Executionsführer aus dem Urtheile vom 16. December 1848, Nr. 4346, noch schuldiger 27 fl. 27 kr., sammt Nebengebühren und Executionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme die 3 Tagssatzungen auf den 13. Jänner, auf den 13. Februar und auf den 13. März 1851, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Drie Raune mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsertract und die Licitationsbedingungen liegen bei diesem Gerichte zur beliebigen Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Laas am 29. Oct. 1850.

Der k. k. Bez. Richter. Koschier.

3. 2309. (3)

A n n o n c e.

Johanna Turmann, Rauchfangkehrers-Witwe, macht bekannt, daß sie zur Führung ihres Geschäftes den Rauchfangkehrer Joseph Taisinger aufgenommen hat. Die Herren Hausbesitzer, welche sich bisher der Dienste ihres verstorbenen Mannes Joseph Turmann bedienten, werden demnach fernhin, wie früher, bestens bedient werden.